



Treten seit 50 Jahren gemeinsam auf – der Schützenchor Stansstad (mit roter Krawatte) aus der Schweiz und der MGV Wimsheim.

FOTO: FUX

Wimsheimer mit Gastrecht in der Schweiz

- Stansstad und Wimsheim feiern 50 Jahre Sängereundschaft.
- Trotz weiter Wege und Landesgrenzen gibt es regelmäßige Besuche.

SILKE FUX | WIMSHEIM

Eine 50-jährige Sängereundschaft verbindet den Männergesangsverein Wimsheim mit dem Schützenchor Stansstad am Vierwaldstättersee. Das Freundschafts- und Sangesjubiläum wurde in Wimsheim mit den Gästen aus der Schweiz ausgiebig bei einem Empfang und mit einem Konzert gefeiert.

„Sie haben in der Schweiz jederzeit Gastrecht“ rief Gemeindepräsident Beat Plüss den Wimsheimern zu und spielte humorvoll auf die Schweizer Abstammung zur Masseneinwanderung an. Auch andere Störmanöver aus der

Trotz des 50-jährigen Freundschaftsjubiläums war aber auch Wehmut zu spüren. Denn erst kürzlich starb bei beiden Chören jeweils ein aktiver Sänger. Außerdem verkündete Wimsheims MGV-Vorsitzender Joachim Kurz schweren Herzens den **Abschied des Dirigenten Peter Bollheimer**, der die Leitung des Männerchores aus gesundheitlichen Gründen aufgibt. „Danke für die

Hoffen auf adäquate Nachfolge



Hören auf beim MGV: Peter und Nicole Bollheimer.

FOTO: FUX

Politik, wie die Schwarzgeld-Affäre, hätten das gute Verhältnis zum Männergesangsverein Wimsheim nicht trüben können. Sein hauptamtlicher deutscher Kollege, Wimsheims Bürgermeister Mario Weisbrich, betonte: „Freundschaft kann nicht gekauft, hergestellt oder befohlen werden. Es ist die Sympathie und das Interesse am Gesang“. Als Überraschung überreichten Weisbrich und sein Kollege aus Stansstad MGV-Vereinsvor-

sitzenden Joachim Kurz und Alois Blättler, Präsident des Schützenchores Stansstad entsprechende Freundschafts- und Jubiläumswappen. „Eine solche Freundschaft über den langen Zeitraum von 50 Jahren ist eine Errungenschaft, die ihresgleichen sucht“, betonte Kurz und hofft, dass diese noch lange lebendig bleibt. Dies wünscht sich auch der Präsident des Schweizer Chores. Denn obwohl eine Wegstrecke von 350 Ki-

lometern und Landesgrenzen dazwischen liegen, besuchen sich die Chöre und Familien regelmäßig. Zu verdanken ist dies dem bereits verstorbenen Wimsheimer Ehrenvorstand Hans Didion, der den Kontakt in die Alpenregion ins Leben rief. Witzige Anekdoten, die Didion einst in Gedichtform aufgeschrieben hatte, gab Kurz nun zum Jubiläum zum Besten. Ein Sänger des Wimsheimer Männerchores ent-

deckte durch die Sangesfreundschaft in die Schweiz gar das Alphornspiel. Was alle verbindet, ist der Gesang. So wurde am Samstag in der Radfahrralle auch kräftig gesungen. Die 14 Sänger aus der Schweiz hatten unter Chorleiterin Ursula Meyer den „fidelen Sängerstammtisch“ im Gepäck. Und Dirigent Peter Bollheimer forderte die Wimsheimer mit Stücken wie „Tri Sulara“.

Lied geht unter die Haut

Es ist aber auch das gemeinsame Singen beider Chöre, das die Freundschaft ausmacht. Unter die Haut ging das „Ave Maria der Berge“ mit Solist Peter Bollheimer, während seine Kollegin aus der Schweiz dirigierte. Auch das Thema „Jagd und Wein“ verband gesänglich. Viel einfallen ließ sich das Akkordeonorchester Wimsheim unter der Leitung von Maic Widmann, darunter Swiss Ska und dem darin versteckten Schweizer Volkslied „Vogellisi“, das die Besucher vom Vierwaldstättersee begeistert mitsangen.

Hasenmai-
en Werke
im. Kraft
aus den
eiten des
ekten, die
in einer
re-
äsentiert.
entdeckte
heimer die
chaische
mitts für
neu. Im
ausgestell-
beseelte
isigen wie
stenz. Die
bestechen
t der Bild-
astreiche
e und

Sonntag,
Die Aus-
Novem-
ungszei-
msheim

USEN. Je-
on kom-
benöti-
RK am
der
ronn-
15.30
spenden.
esunde
lung des
pender
er als 64
tspende
ntersu-
sweis ist

unter
line
Internet
de